

Hard Asset- Makro- 38/13

Woche vom 16.09.2013 bis 20.09.2013

Vorhergesehener Ablauf: Core CPI 50% zu tief, FOMC rauf, 4-fach Hexensabbat runter

Von Mag. Christian Vartian

am 22.09.2013

Wer den HAM 34/13 gelesen hat, kannte unsere Einschätzung zum FOMC Ergebnis: Sie hätten gerne (wie Marktkonsensus war und fast alle auf dem falschen Fuß erwarteten) 10 Mrd. vom Treasury Ankaufprogramm reduziert, nur sie konnten nicht.

A) Der HAM 34/13 sagte genau voraus und er sagte warum:

„Und nun kommt eben DIE Meldung, dass der Verkauf an neuen US- Homes um 13,4% einbrach. Offenbar hat alleine das Gerede von Tapering inkl. des ganz real dadurch hervorgerufenen Anstieges der Marktzinsen dazu gereicht, diesen enormen Einbruch zu verursachen.

Was geschieht dann wohl, wenn die FED den Ankauf von Immobilienschulden (MBS) massiv reduzierte und diese bleischwer ohnehin und zusätzlich in den Bankbilanzen hängen und dann im Wert noch sinken?

Antwort: Kaum verkraftbar!

Nun könnte man rein technisch nur den Ankauf der Staatsanleihen tapern und den der MBS nicht. Dann würden wohl die Staatsanleihen im Kurs sinken und die MBS nicht. Wer nun Fondsrichtlinien kennt und weiß, wie schwer Satzungen großer Fonds den Abverkauf von Anleihen zu Gunsten von Metall oder Aktien machen, der weiß auch, wie relativ leicht es ist, Staatsanleihen gegen MBS abzuverkaufen, wenn eben die Staatsanleihen nicht oder weniger und die MBS aber weiter voll von der Zentralbank kursgestützt wären.

Ein rasanter Abverkauf der Staatsanleihen wäre die Folge. Genau den verkraften aber die unverändert im Fiscal Cliff wegen enormer Überschuldung befindlichen USA nicht.

Als Konsequenz (und die Chefin des IWF hat es mit ihrer intelligent- kryptischen Aussage seit Freitag akut getroffen, Jackson Hole wird damit auch ohne Bernanke nicht fad) gibt es nun eine Schachansage:

a) Entweder Schach den Staatsanleihen

oder

b) Schach dem Tapering...“

B) Auch die dort erwähnten Streitigkeiten zwischen Republikanern und Demokraten zur Hebung der US- Verschuldungsobergrenze laufen derzeit wieder heiß- ohne Lösung und die Zeit wird knapp. Etwa zum Zeitpunkt der geplanten Stromversorgungs- Blackout-Übung im November geht den USA ohne Neuverschuldungsgenehmigung das Geld aus.

C) Vor dem wichtigen Mittwoch kam noch eine um 50% unter den Erwartungen liegende US- Core CPI Inflation mit 0,1% vs. erwartet 0,2% herein. In den Augen fast aller Anleger somit kein Grund, Inflationsabsicherung in Form von Gold und Silber aufzustocken. Die Renditen der Staatsanleihen fielen leicht, Öl WTI unterschritt einen Support bei 106\$.

D) Profis im Multiassetmanagement wußten zudem, dass ein 4-fach Hexensabbat am Freitag bevorstand: (Stock Index Futures Expiration, Stock Index Options Expiration, Stock Options Expirations und Single Stock Futures Expirations). Da darf der Markt keine Richtung haben, sonst würde es für die Systemsteuerung kritisch.

Somit war das Szenario glasklar: Die Spekulanten und Managed Money würden auf dem mit andauerndem schrumpfenden Interesse behafteten Edelmetallmarkt neue Shorts eingehen, da sie mit Tapering von 10 Mrd. rechneten und spätestens bei Erscheinen der um 50% niedriger als erwarteten Core CPI Zahlen auslösen.

Wir gingen davon aus:

- 1) Die Spekulanten kaufen bei diesen Zahlen sowieso kein Gold und Silber;
- 2) Ihre Einschätzung ist Tapering, sie werden neue Shorts eröffnen;
- 3) Die FED kann jetzt nicht tapern (siehe oben);

- 4) Also werden die Spekulanten am Mittwoch ihre neuen Shorts gleich wieder eindecken müssen → Eindeckungsspike;
- 5) Woraufhin die an niedriger Weiterbeschaffung interessierten Asiaten garantiert nicht kaufen werden- neuer Exhaust;
- 6) Und ein FED Vertreter wegen des 4- fach Hexensabbats am Freitag etwas erzählen muß, das im Gegensatz zur Entscheidung von Mittwoch stehen muß (KEINE RICHTUNG-OBERSTES GEBOT DER MARKTSTEUERUNG IN SYSTEMEN MIT KRASS DAUERHAFT NEGATIVER REALVERZINSUNG UND IM FICAL CLIFF LOCK).

Und genau so kam es auch, als Volltreffer:

Eindeckungsspike nach dem Nicht- Tapering, wir öffneten Minuten davor die Hedgeverteidigung (Buy to Close) und die physischen Metalle (S&P 500 und Wetten auf die 10- years Treasury Yield haben wir in hier nicht erwähnten Gefäßen genauso) waren bereit, ihrem Kurs zu folgen. Dieser sah so aus: (Patterns zeigen klar: keine Long Rally, reine Eindeckung)



Wir zogen ganz schnell die Stopps zum Wiedereintritt in den Hedge hoch und hedgten schließlich Mittwoch Nacht erneut.

Am Donnerstag bewirkten recht gute US- Daten gar nichts, der „Taper Connex“ fehlte. Am Hexensabbat legte FED St. Louis Chairman Bullard mit Interviews los, nicht mal Böses sagte er, er sagte nur „Tapering sei nicht ganz gestorben, Entscheidung sei knapp gewesen“ und ab ging die Post- nach unten. Das war klar, es mußte jemand das Gegenteil als „Gefühl“ vermitteln von dem, was am Mittwoch als Entscheidung kam- KEINE RICHTUNG IST OBERSTES GEBOT MITTEN IN FISCAL CLIFF LOCKS. *Auch gelten die inflationsaffinen Yellen und Bullard als „Team“, jetzt hart spielen könnte die Bedenken der Gegner mildern und sobald an der FED- Spitze wird dann die Deflationiererei beendet? Realistisch!*

Schon in der Nacht davor sorgten die immer gleichen Asiaten für den klassischen Long-Drop- Exhaust, DER Chartpatternformation des Jahres 2013 (mit Ausnahme des April). CoT Daten beweisen zudem: Kein Short Angriff, kein Nachstoß,

(Ein Short ist ein Sell to Open, damit beginnt ein Deal, der hat noch keinen Gewinn, er geht nur ins Plus, wenn der Goldpreis nach unten weiter fiele- Nachstoßen bringt Geld).

sondern der Asiatische Long Drop.

(Ein Long Drop ist ein Sell to Close, da wird preisbildend ganz genau so verkauft, nur ist der Deal damit closed, ein Nachstoßen bringt nichts).

Alles glasklar, perfekte Woche für unser Horten und Hedgen System. *Wünschen tue ich mir das nicht aber wer nicht mit der Zeit geht.....den bestraft sein Vermögensstand. Meine Meinung ist bekannt, ich bin Mengerianer. Menger hält stabiles Geld nicht für möglich, weil der Güternutzen es nicht ist. Die Austrian School of Economics ist unbeschadet des Schrifttums jüngerer Verdreher (pardon- Vertreter) keine konservative Lehre der Geldwertstabilität, sondern der Relativität. Für Unerreichbares Opfer bringen, zahlt sich nach meiner Meinung daher nicht aus: Let's print, aber richtig statt Peanuts! Die Druckmaschine spart den Deutschen auch das Bezahlen der ESM Haftungen, ist also gut.*

Jetzt hängt alles vom Ölpreis ab, denn nun kommt meine nächste taktische Prognose:

Die Hoffnung derer, die ein viel zu niedrigen Goldpreis wollen und dafür sorgen, dass es so bleibt und das mit Long- Drops tun, also Asiaten, ging nur teilweise auf. Sie bekamen für ihre \$ mehr Gold, weil zu billig. Das Dauerdrücken ließ aber das Bedürfnis der Märkte nach Safe Haven nicht erlöschen, das Geld ging nur marginal von Gold in Aktien, es ging von Gold ins Öl.

China und Indien müssen Öl importieren. Bei den sehr hohen Ölpreisen, die so hoch sind, weil das Geld, das ins Gold gehört, im Öl ist, ist die Gesamtimportbilanz für China und Indien keineswegs mehr positiv in diesem Sektor:

- Statt viel Öl zu 85\$ und (ist immer geringer in der Quantität) Gold zu 1630\$;
- zahlen sie viel Öl zu 110\$ und (ist immer geringer in der Quantität) Gold zu 1330\$;
- Indien bekommt damit sogar weniger Gold für die gleiche Gesamtrechnung.

*Übrigens: Quelle: Reuters: "India increased its import duty on gold jewellery from 10 percent to 15 percent, the finance ministry said on **Tuesday**, setting it higher than the duty on raw gold..."*

Übrigens: Tuesday war einen Tag vor dem FOMC Ergebnis.

Das rechnet sich nicht. Nicht nur die USA haben jetzt schon ein dringendes Interesse an einer deutlichen Erhöhung der Gold/WTI Ratio, auch 2 andere werden das bald haben. Und dann: Dann bekomme ich meine 300\$ (siehe HAM 37/12). Und trotzdem danach keine ATHs, weil die Inflation noch nicht reichen wird.

Weniger mühsam wird es leider nicht!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 998,05 auf 980,28; minus 1,78%

Platin (Pt) sank von EUR 1089,07 auf 1056,75; minus 2,97%

Palladium (Pd) stieg von EUR 526,87 auf 530,96; plus 0,78%

Silber (Ag) sank von EUR 16,73 auf 16,12; minus 3,65%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,67 (VW 12,22) + f. Au

Dow/ Gold: 11,66 (VW 11,59) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 5,9% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,4018%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	11 %	11 %	halten
Palladium (Pd)	15 %	15 %	halten
Silber (Ag)	18 %	18 % (S in Pd)	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 123,30 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 171,45*

Mit Asset- Management (kalk.) 225,40 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 868,41*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

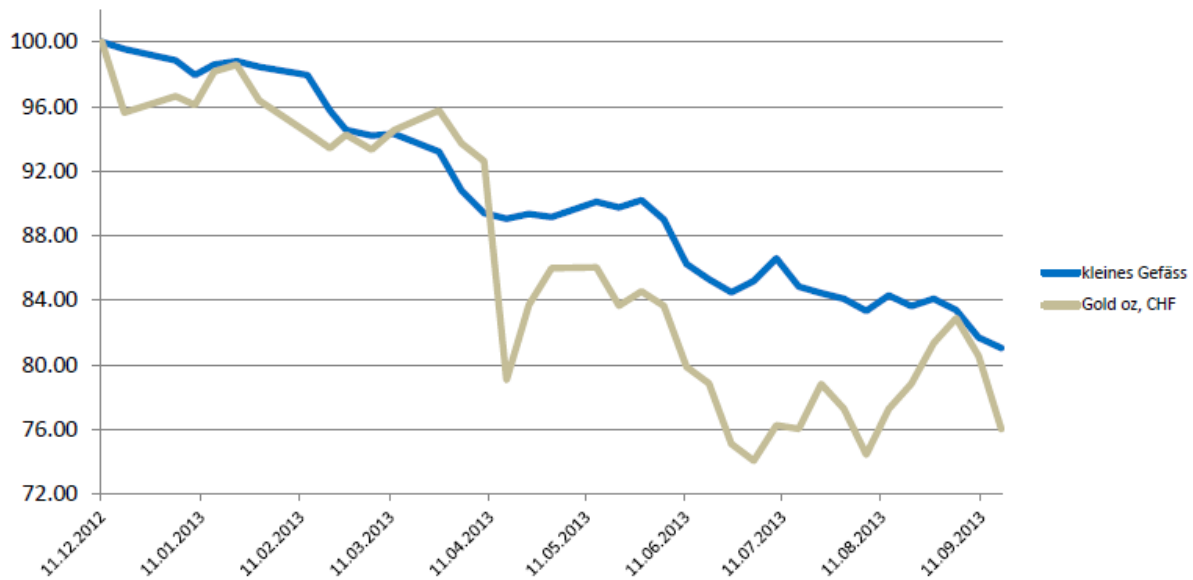
Muster-Portfolio **95,12**

Mit Asset- Management (kalk.) **173,89**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark)- Stand Mittwoch (lt. aktuellem NAV, inkl. bezahlter Sonderkosten bis Feb./ März 2014 schon ausgabengebucht):



FOMC sehen Sie im nächsten NAV- Chart, dieses ist von Mittwoch, cut off Dienstag.

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.